

F. Brudmann A.-G. Zweigniederlassung in Berlin 5746
vorm. Franz Lipperheide.
 Blusen-Album, herausgegeben von der Redaktion der Modenwelt und der Illustrierten Frauenzeitung. 1 M.

Buzon & Berder in Revelaer (Nhd.) 5748
 Aus Vergangenheit und Gegenwart. à Band 30 ⚡; oder in eleganten Bibliothekbänden (je 3 Hefte in einen Band) 1 M 50 ⚡.
 Band 96. Gotthelf: Die schwarze Spinne.
 Band 97. Schott: Gerichtet.
 Band 98. Jüngst: Ohne Halt und Hort.
 Band 99. Albert: In der Klostermühle.
 Band 100. Kaiser: Der Roman der Marquise.

Calmann-Lévy in Paris. 5760
 *Floran: Lequel l'aimait? 3 fr. 50 c.

Bruno Cassirer, Verlag in Berlin. 5759
 *Mann: Wege hinauf. 1 M.

Hugo Selter & Cie. in Wien. 5760
 *Scheu: Vom Papier zum Leben. 1 M.

Hellmuth Henkler's Verlag (Johs. Henkler) in Dresden. 5749
 Weise: Wandrer, schonet Wald und Flur! 40 ⚡.

Hermann Hillger Verlag in Berlin. 5756
 Deutsche Jugendbücherei:
 *Nr. 1. Liliencron: Drei Kriegsnovellen.
 *Nr. 2. Sealtsfeld: Der Kampf ums Bluthaus.
 *Nr. 3. Gerstäder: Der Schiffszimmermann.
 *Nr. 4. Tolstoj: Gefangen im Kaukasus.
 *Nr. 5/6: Perfall: Jad.
 Jede Nummer 10 ⚡.

E. Pirzel in Leipzig! 5754/5
 *Das Erdöl. Herausgeg. von Engler und Höfer. In fünf Bänden. Bd. II. 46 M; geb. 50 M.
 *Albrecht: Das Erdöl und seine Produkte. Sonderausgabe des Abschnittes »Lagerung und Transport«. 7 M 50 ⚡; geb. 8 M 50 ⚡.
 *Donath: Über den Ersatz des Schwefelwasserstoffes in der qualitativen chemischen Analyse. 2 M 80 ⚡.

Hermann Krumm in Remscheid. 5746
 Borchardt: Denkschrift zur Einweihung der Reye-Talsperre bei Wipperfurth. 3 M.

Manz'sche f. u. l. Hof-Verlags- u. Universitäts-Buchhandlung in Wien. 5743
 Weizmann: Stenographische Unterrichtsbriefe. 20 Briefe kplt. in Leinenkarton 7 K = 6 M.

Möven-Verlag in Halberstadt. 5760
 Roß: „Freiheit des Geistes“. Etwa 1 M 40 ⚡.

Oswald Muze in Leipzig. 5760
 *Haydn-Nummer vom Musikalischen Wochenblatt. 50 ⚡.

Georg Reimer in Berlin. 5755
 Dokumente des Fortschritts. Zweites Jahr, Heft 5, »Arbeiterschutz«. 1 M.

A. Riffarth's Verlag in M.-Gladbach. 5742
 Rottwinkel: Wie-Wo-Wie? Deutsch-geographisches Merk- u. Post-Verkehrs-Buch für jedermann. Kart. 1 M.

Emil Roth Verlag in Gießen. 5743
 Fuchsbergers Entscheidungen. Bd. 8. 1. Ergänzungsbd. Konkursordnung, bearb. von Keidel. 4 M; geb. 5 M 50 ⚡.

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin. 5757
 *Saling's Börsen-Papiere. I. (allgemeiner) Teil. 12. Aufl. 9 M.

J. B. Wolters in Groningen. 5751
 Vollgraf: Nikander und Ovid. I. Tl. Geb. 5 M.

Nichtamtlicher Teil.

Die »Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Rechtsanwälte«, gewürdigt von R. L. Prager.

Die Deutsche Rechtsanwaltszeitung, herausgegeben von Rechtsanwalt Hans Soldan in Mainz, bringt in Nr. 10 vom 20. Oktober 1908 einen Aufruf zum Beitritt zur Wirtschaftlichen Vereinigung deutscher Rechtsanwälte, der auch den Buchhandel interessieren muß, da auch Verlag wie Sortiment durch die Begründung dieser Vereinigung in Mitleidenschaft gezogen werden würden. Mit diesem Aufruf werden Pflichten und Rechte der deutschen Rechtsanwälte einander gegenübergestellt und wird betont, daß die Pflichten für einen großen Teil der Anwaltschaft zu schwer geworden seien, weil die Einkommensverhältnisse sich fortgesetzt verschlechtert hätten, und daß es Pflicht der Rechtsanwälte sei, für ihre Interessen einzutreten.

»Wir müssen also kämpfen, aber Reden und Majoritätsbeschlüsse tun's nicht.«

Es werden dann zehn Punkte aufgezählt, die auszuführen die Rechtsanwaltschaft entschlossen sein müsse. Unter Punkt 10 heißt es:

»Bei allen diesen harten praktischen Notwendigkeiten wollen wir die Wissenschaft nicht vergessen. Seit her haben die deutschen Rechtsanwälte redlich und z. T. glänzend an der allgemeinen Geistesarbeit teilgenommen. Aber der Stand als solcher in seinen Organen hat sich der Vorteile seiner Arbeit nicht bemächtigt, sondern Beiträge geleistet, damit die Rechtspflege des Reichsgerichts billigt in die Hände der Juristenwelt komme.«

Um die Zwecke, die in den zehn Punkten aufgeführt

sind, zu erreichen und um dem Streben der Rechtsanwälte Macht und Wirkung zu verschaffen,

»haben wir in den verfloffenen Gerichtsferien die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Rechtsanwälte gegründet.« Mit dieser neuen Gründung soll dem Deutschen Anwaltsverein keine Konkurrenz gemacht werden, sie soll sich nur auf den Gebieten betätigen, auf denen der deutsche Anwaltsverein sich seither nicht betätigt hat.

Ein solches Feld findet die neue Gründung, wie ja schon ihr Name besagt, in der Besserung der wirtschaftlichen Lage der Rechtsanwälte und will dies in der Weise ins Leben führen, wie dies Offiziere und Beamte bereits versucht haben. Es heißt wörtlich:

»Nur auf eine wichtige Frage sei noch hingewiesen: die Offiziere und andere Beamtenkategorien haben den Zug zur genossenschaftlichen Verbilligung ihrer notwendigen Anschaffungen längst wahrgenommen. Es gibt fast keinen Stand, der nicht auf diesem Gebiet Bedeutendes geleistet hat; es sei nur auf die gewaltigen Organisationen der landwirtschaftlichen Genossenschaften und der Arbeiterkonsumvereine hingewiesen, Organisationen, wie sie in der Geschichte seither noch nicht dagewesen sind. Nur die deutschen Rechtsanwälte scheinen es als ein nobile officium zu betrachten, sich willig allen für sie in Betracht kommenden Forderungen zu unterwerfen! Wir können annehmen, daß in den letzten 15 Jahren von den deutschen Rechtsanwälten und Notaren für mehr als 4 1/2 Millionen Schreibmaschinen angekauft worden sind. Von diesen 4 1/2 Millionen hätte der Arbeiterkonsumverein mindestens 1 Million dem Zwischenhandel und dem Fabrikantenverdienst entzogen und für sich verwendet.«

Im weiteren wird ausgeführt, wie jede Kategorie